



NEK
ER
D



Campus Horw

**Leitbild – Gemeinsames Grundverständnis der
Hochschule Luzern – Technik & Architektur und der
Pädagogischen Hochschule Luzern**

Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien
Erneuerung und Erweiterung Campus Horw
Luzern, 17. Dezember 2021
Version 2.1

Impressum

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Viktor Sigrist, Direktor
Urs Rieder, Vizedirektor
Technikumstrasse 21
6048 Horw
www.hslu.ch

Pädagogische Hochschule Luzern
Kathrin Krammer, Rektorin
Adrian Kuoni, Verwaltungsdirektor
Pfistergasse 20
6000 Luzern 7
www.phlu.ch

Der erneuerte und erweiterte Campus Horw wird die Heimat für das Departement Technik & Architektur der Hochschule Luzern (T&A) und die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU) sein. Die beiden berufsbildenden Hochschulen werden den Campus als gleichberechtigte Partner nutzen und beleben. Das vorliegende Leitbild hält das gemeinsame Verständnis der beiden Hochschulen zu diesem Vorhaben fest. Es versteht sich insbesondere als übergeordnete Grundlage für den Projektwettbewerb.

Der Campus mit seinen Innen- und Aussenräumen ist ein Ort des Lehrens, Lernens und Forschens und ein Ort der Begegnung und des Austausches. Nutzende und Besuchende füllen ihn mit Leben und verleihen ihm ein eigenes Gepräge. Die Bauten mit ihren räumlichen Qualitäten, ihrer Materialisierung und ihrer Ausstattung bieten Möglichkeiten zur Um- und Mitgestaltung. Man soll spüren, dass es sich um eine Hochschule für Technik und Architektur und eine Pädagogische Hochschule mit ihren jeweiligen Spezifitäten handelt.

Lehren, Lernen, Forschen, Leben

1) Unterschiedliche Kulturen auf dem gemeinsamen Campus

PHLU und T&A sind eigenständige Organisationen mit einer je eigenen Identität und mit unterschiedlichen Kulturen. Auch innerhalb der beiden Hochschulen besteht eine grosse kulturelle Vielfalt. Der Campus lässt diese Diversität zu und ermöglicht eigenständige Auftritte. Trotzdem prägt ihn Gemeinsamkeit nach innen und aussen.

2) Synergien

Die gemeinsame Nutzung von Räumen und Einrichtungen, überschneidende und komplementäre Lehr-, Forschungs- und Dienstleistungsangebote sowie die zentrale Bewirtschaftung der Campusanlage basieren auf gemeinsamen Abmachungen und bewirken Synergien. Dadurch entsteht ein qualitativer und ökonomischer Mehrwert.

3) Innovation und Offenheit

Hochschulen folgen dem gesellschaftlichen Wandel und prägen ihn. Die Lehr- und Lernformen verändern sich ebenso wie Forschungs- und Entwicklungsthemen sowie die Anforderungen an die Räume und Einrichtungen. Der Campus zeichnet sich durch Offenheit für Veränderungen aus und ist eine ideale Umgebung für Innovationen. Er bietet Raum für differenziertes, kritisches und originelles Denken und fördert neben disziplinären auch interdisziplinäre Sichtweisen. Die Raumgestaltung kommt diesem Anspruch entgegen und ermöglicht durch ein hohes Mass an Veränderbarkeit der Raumnutzung auch unvorhergesehene Entwicklungen.

4) Begegnung und Austausch

Die Zusammenarbeit und das Zusammenleben innerhalb der Hochschulen und der Fachbereiche sowie über die Institutions- und Bereichsgrenzen hinweg sind von zentraler Bedeutung. Gepflegt und gefördert werden kulturelle Offenheit, Transparenz sowie der Dialog mit Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Öffentliche Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen tragen zur Verankerung der Bildung in der Zentralschweiz und zur regionalen, nationalen und internationalen Ausstrahlung der beiden Hochschulen bei.

5) Kunst auf dem Campus

Der Campus Horw ist ein bedeutsamer Ort für die Präsentation von Kunstwerken aus dem Kanton Luzern und der Zentralschweiz. In allen Bereichen des Campus begegnen Studierende und Mitarbeitende sowie Besucherinnen und Besucher Kunstwerken aus den Sparten Malerei, Zeichnung, Grafik, Skulptur, Plastik Fotografie, Installation und Video. Die Werke stammen zu grossen Teilen aus der Sammlung des Kantons Luzern, werden aber auch aus Schenkungen, Nachlässen und weiteren Quellen zusammengetragen.

Einbettung in die Umgebung

6) Architektur und städtebauliche Integration

Der Campus überzeugt durch seine städtebauliche und gestalterische Qualität. Diese bezieht sich auf die Konstruktion und die Detailausbildung der Gebäude sowie auf deren bauliche Anordnung und die durch die Bebauung geschaffenen Zwischenräume. In den Innenräumen ist eine gewisse Rohheit in der Materialisierung und Ausgestaltung anzustreben.

7) Verbindung von innen und aussen

Lehren, Lernen und Forschen macht auf dem Campus nicht an den Gebäudegrenzen Halt. Die Gebäudeumgebung auf dem Campus regt Lehren, Lernen und Forschen an, ermöglicht rekreative Pausen, aber auch Unterricht im Freien u.a. zu naturwissenschaftlichen Themen und umfasst auch Aussenforschungsflächen. Eine vielfältige Bepflanzung bietet Lebensräume für einheimische Flora und Fauna.

8) Die Umgebung als öffentlicher Ort

Die Umgebung ist Begegnungsort nicht nur für Studierende und Mitarbeitende, sondern auch für die Bevölkerung. Die vielfältige Gestaltung der Aussenräume inkl. der Dachflächen trägt den verschiedensten Bedürfnissen Rechnung. Somit wird der Campus auch durch Anwohner aller Altersgruppen belebt. Das Gelände des Campus öffnet sich in Richtung der Freizeitanlagen am See.

Nachhaltigkeit

9) Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS)

Die einzelnen Gebäude des Campus Horw erfüllen das Label SNBS und setzen diesbezüglich Massstäbe. Der Campus wird CO₂-frei betrieben. Neben den Kategorien «Betrieb», «Erstellung» und «Mobilität» (vgl. SIA Merkblatt 2040) umfasst dies auch die Nachhaltigkeitsaspekte im Hochschulbetrieb. Die konsequente Fokussierung auf diese Zielsetzungen ermöglicht innovative Lösungen auch über die gängige Praxis hinaus.

10) Schonender Umgang mit Ressourcen

Im Planungs- und Realisierungsprozess des neu gestalteten Campus werden Entscheidungen, wenn immer möglich aufgrund von Lebenszyklus- und Kreislaufbetrachtungen getroffen. Die Fokussierung auf möglichst unproblematische Rückbaubarkeit und beispielhafte Recyclingkonzepte reduziert langfristig die ökologische Belastung und zahlt sich dadurch auch wirtschaftlich aus. Der Campus wird so in Bezug auf Ökologie und Nachhaltigkeit zu einem Vorbild.

11) Mehrwert dank innovativer Bau- und Gebäudetechnik

Der Campus zeichnet sich aus durch eine niederschwellige Umbaubarkeit (z.B. hohe Flexibilität in Bezug auf Raumstruktur und Gebäudetechnik), das positive Zusammenspiel von Architektur und Technik (z.B. Fassadengestaltung, welche die Effizienz des Kühlsystems unterstützt) und die Bereitstellung von Räumen, die hohen gesundheitlichen Ansprüchen genügen (z.B. durch gezielte Materialwahl).

Mobilität

12) Bahn- und Busanbindung

Der Campus wird durch den öffentlichen Verkehr (ÖV) optimal erschlossen. Eine zentrale Rolle spielen dabei der Bahnhof Horw Zentrum, aber auch der in Aussicht genommene Bahnhof Horw See sowie der neu geschaffene 7½-Minuten-Zentralbahn-Fahrplankontakt von und nach Luzern. Auch die Neugestaltung der Buslinien und Haltestellen wird zu einem wichtigen Faktor der Anbindung des Campus an die Stadt und die Umgebung.

13) Fuss- und Veloverkehr

Der Campus ist auch für den Fuss- und Veloverkehr ausgesprochen attraktiv erreichbar. Dazu gehören Veloverbindungen in alle Richtungen, genügend geschützte und dezentral angeordnete Abstellplätze und Zusatzangebote wie eine Velowerkstatt, Lademöglichkeiten für E-Bikes, Garderoben und Duschkmöglichkeiten.

14) Motorisierter Individualverkehr

Der heutige Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Modal Split wird dank wirksamen flankierenden Massnahmen im erweiterten Campus erheblich reduziert. Der Umstieg auf ÖV, Fuss- und Veloverkehr wird wirksam gelenkt. Es bestehen Angebote für Fahrgemeinschaften, Carsharing und E-Mobilität.

15) Mobilität der Zukunft

In der langfristigen Vision dürfte sich das Mobilitätsverhalten der Campusnutzerinnen und -nutzer grundlegend verändern. Die MIV reduziert sich demgemäss weitestgehend auf Carsharing und die Nutzung von teilautonomen E-Fahrzeugen. Das Parkplatzangebot kann deshalb, bei entsprechenden technischen Möglichkeiten, im Hinblick auf langfristige gesellschaftliche Entwicklungen reduziert werden.

Planungs- und Bauprozess

16) Autorenschaft im Team

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur verfügt an den vier Bauinstituten Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen sowie Gebäudetechnik & Energie über herausragende Kompetenzen im Baubereich. Über die Nutzervertretung stehen diese bei Bedarf unterstützend zur Verfügung. Der grundsätzlichen Haltung in Lehre und Forschung entsprechend, erfolgt der Planungs- und Bauprozess in weiten Teilen nach den Regeln der Autorenschaft im Team. Dies bedingt eine sorgfältige Zusammensetzung der Planungsequipen sowie einen intensiven, diskursiv angelegten Planungsprozess.

17) Interdisziplinarität als Prinzip

Die hohen Ansprüche an den Campus setzen zudem eine wohlüberlegte, phasengerechte Zusammenstellung der Planungsteams unter dem Aspekt einer konsequenten Interdisziplinarität voraus. Sowohl Bauherrschaft wie auch Nutzerorganisationen sind mit ihren Sichtweisen, ihren Rechten und ihren Pflichten im Planungsprozess voll integriert.

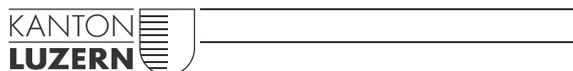
18) Digitalisierung

Die Planung und Realisierung des Campus Horw erfolgt soweit sinnvoll unter Einbezug aller Möglichkeit der Digitalisierung (Methoden, Prozesse, Tools).

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

**PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE**



Dienststelle Immobilien

Stadthofstrasse 4
6002 Luzern
Telefon 041 228 51 00
immobilien@lu.ch
www.immobilien.lu.ch